

Mafia-Erbe

packt aus: Killer töteten Marilyn



Mafia-Insider
Sam Giancana

EXPRESS-Gespräch mit Sam Giancana

* Von R. REIMERS
exp Köln - Interviewtermin mit einem Mafia-Insider. Noch bevor ich im Dom-Hotel nach meinem Gesprächspartner fragen kann, steht seine Begleiterin neben mir: „Keine Namen.“ Sie

bringt mich zu Sam Giancana. Ein interessanter Mann: Elegant gekleidet, sehr gebildet, auf zurückhaltende Art charmant. Sam Giancana ist Patenkind eines Mafia-Paten, Sam „Mooney“ Giancana: „Mein Onkel war der

Kopf des organisierten amerikanischen Verbrechens - bis er 1975 in Chicago von Killern ermordet wurde.“

Zusammen mit seinem Vater Chuck, dem Bruder und einzigen Vertrauten Mooneys, schrieb der Marketing-

Manager ein Buch über seinen Onkel: „Giancana - Der Pate der Macht“ (Bastei-Lübbe, 560 Seiten, 46 DM).

Die spektakulärsten Fakten: Mooneys Geld machte John F. Kennedy zum US-Präsidenten. Doch als die Kennedys später ernst machten mit einer Anti-Mafia-Politik, plante Mooney deren Sturz. Sam Giancana: „Ich weiß, daß Marilyn Monroe von Killern meines Onkels ermordet wurde, wenige Minuten nachdem ihr Gellebter Bobby Kennedy ihre Wohnung verlassen hatte. Der Tod sollte ihm angehängt werden.“

Giancana: „Dieses Buch hat mein Leben verändert. Noch vor einem Jahr wußte außer meiner Frau niemand, wer ich war.“ Wie ein Stigma hing der Name Giancana über dem 1954 geborenen Sam. „Als ich zur Grundschule ging, luden mich meine Klassenkameraden nie ein. Ihre Mütter fürchteten sich.“

1969 zog die Familie aus Chicago fort, änderte ihren Namen. „Wenn etwas über meinen Patenonkel publiziert wurde, sagte mein Vater immer: Alles Lügen. Doch 1983, vor einer Herzoperation, erzählte er mir, was er wußte. Wir fühlten uns verantwortlich, unser Wissen weiterzugeben.“

Direkte Angst vor Rache hat Sam nicht: „Unser Buch endet ja 1975. Und bei der Mafia gilt die Regel: Wer über die Toten spricht, spricht nicht über die Lebenden.“

vom 5. Juni 1992

EXPRESS, Köln